

## Die Wotansteiner Laienspielgruppe Begeisterte Abschiedsvorführung, Soziales Engagement und ein Adieu

### Die Wotansteiner sagen danke.

Danke dem Publikum für die vielen positiven Rückmeldungen und die anregenden Gespräche nach den Vorstellungen. Danke an alle Sponsoren, Medien und helfenden Hände, insbesondere Bürgermeister Dr. Edgar Franke für die Nutzungsmöglichkeit des Gudensberger Bürgerhauses und die gelungene Sonderveranstaltung für das Seniorenheim Eben-Ezer.

### Eine rundum gelungene Spielsaison 2006 liegt hinter uns.

„Wenn einem Gutes wiederfährt...“ unter diesem Motto helfen die Wotansteiner nach jeder Saison mit einer Geldspende unbürokratisch und gezielt Menschen in Not oder sozialen Organisationen für ganz bestimmte Maßnahmen. Letztes Jahr war es ein Kinderheim, davor eine Krankenstation und dieses Jahr sind es 10 Kinder in Westafrika.

Bekanntlich kam in der diesjährigen Komödie die Erbtante aus Afrika. Dank der tollen afrikanischen Kostüme und original Requisiten überzeugte neben den Darstellern wieder das Bühnenbild von Angelika Böttcher. Einem Ehepaar aus Maden waren die Kostüme zu verdanken, die Kongo und die Erbtante richtig echt aussehen ließen, so die Rückmeldungen vieler Besucher.

Aber auch Jürgen Wendtland aus Kassel war ein Großteil des Erfolges zu verdanken. Viele werden Wendtland schon gesehen haben, wissen aber nicht um dessen soziales Engagement. Mit seiner Leierkasten-Orgel erspielt er in der Kasseler Fußgängerzone seit Jahren Geld für private Projekte in Schulen und Kindergärten in Westafrika. So stellte er den Wotansteiner neben Masken, Trommeln auch kostenlos die Orgel zur Begrüßung des Publikums zur letzten Aufführung am 17. 11. 2006 zur Verfügung. Spontan spendeten die Wotansteiner in der Pause 500 Euro, die damit ein ganzes Jahr die Schule besuchen können.



Noch während der Aufführung ruft Kongo Wendtland auf die Bühne und überbringt die gute Nachricht. Spontan kamen noch 100 Euro vom Publikum und dem Gastwirt des Restaurants „Stadt Gudensberg“ zusammen.

Wirklich gerührt waren die Akteure von den vielen Menschen, die zu unserer Sonderveranstaltung mit dem Eben-Ezer gekommen waren. Teilweise in

Rollstühlen sitzend, betreut durch Verwandte oder Pflegepersonal nach einem gemeinsamen Kaffeetisch unterhielten wir 140 Senioren. So konnten gerade die Rollstuhlfahrer in aller Ruhe einen geeigneten Platz aussuchen um die Extravorstellung zu genießen. Verkürzte Pausen und eine auf die Bedürfnisse zugeschnittene Darstellung des Stücks machten diesen Tag für viele unvergessen. Heimleiter Walter Berle war dann auch am Ende begeistert und versicherte, „dass auch wenn einige Bewohner nicht applaudierten oder sofort Reaktionen auf die Aktionen auf der Bühne zeigten, so würden diese doch jedes Wort verstehen und sich gut unterhalten“. Alles in allem ein gelungener Nachmittag für Menschen und deren Begleitung, die wohl ohne die Extraveranstaltung der Wotansteiner nie ins Theater gefunden hätten.

Über 100 Rosen kam unsere Souffleuse Anka Horstmann vom Ensemble zum Abschied geschenkt. Vom ersten Tag der Wotansteiner ließ sie 14 Jahre die Truppe nie Wortlos stehen. Jetzt tritt Anka kürzer, wir wünschen alles erdenklich Gute.

Sollte jemand Spaß am Theaterspielen gefunden haben oder vielleicht auch den Job von Anka übernehmen wollen, melden Sie sich ruhig bei uns. Weitere Infos im Internet unter [www.wotansteiner.de](http://www.wotansteiner.de).



Die Wotansteiner sagen allen bis 2008 auf Wiedersehen. Seien Sie dann wieder dabei wenn es in der unverwechselbaren Begrüßung von Regisseur Thomas Briefs heißt „Vorhang auf zum ersten Akt...“.